Hey Türsteher

Autor(en): **Hasler, Etrit**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 91

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885149

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEY TÜRSTEHER

Plädoyer zur Überwindung einer alltäglichen Ausgrenzung,
zur Nachahmung empfohlen ab 18 Jahren

Die Inflation der Türsteher ist in vollem Gange. Kaum ein Club, der nicht mit einem muskelgestählten Hüter aufwartet. Die Ausgehgesellschaft entmischt ihre Kinder. Welche Kriterien müssen erfüllt werden, um «in» zu sein? Der folgende Slam-Text bewegt sich auf dem Grat zwischen Realität und Ironie, entstand anlässlich einer sogenannten «reich und schön»-Party im Pfalzkeller St.Gallen und wurde am 2. St.Galler Poetry-Slam im Jugendkulturraum flon performt.

von Etrit Hasler

Im Falle eines Negativbescheids beim Gesuch,
ein etabliertes Lokal zu betreten, anzuwenden.
Die effektivste Position ist schräg links in
einem Abstand von zirka einem Meter, um
vorzeitigen Gesprächsabbrüchen vorzubeugen.
Es sei die Brust herausgestreckt, die Arschbacken
zusammengekniffen & das Haupt hoch erhoben.
Dies ermöglicht es, dem angesprochenen Objekt
in die Augen zu blicken. Es sei laut zu deklamieren
(Von übermässiger Gestik wird aufgrund der
Ausweitung der Kampfzone abgeraten):

Hey Türsteher, lass mich rein,
ich bin reich, jung & schön,
ich hab ein wenig zuviel Tess...
toaster, Tesaster, Tes kennst du sicher.
Egal. Was ich dir sagen will, ist,
mein Joystick steht nicht mehr still
& will immer noch mehr
& ich muss mal schwer Druck ablassen
& die Blonde an der Bar sieht so aus,
als würde sie sich anfassen lassen,
wenn ich ihr nur ein Gläschen Malt hinstell
– nur dreiviertel Würfel Eis, sonst ist zu kalt, & danke,
nein, kein Urwald & kein Cocktailschirmchen,
sonst kommt mein Würmchen bald nie mehr
ins Feuchte, & das schlägt rüde aufs Gemüt.
Ich hab doch schon Schwielen an den Händen
& meine Wände tragen Zebrastreifen
& die Reifenspuren an meiner Bettwäsche,
wo ich nachts allein ins Bett dresche,
sind schon beinah obszön,
& dabei bin ich doch reich jung & schön
& hab das doch nicht nötig.

Komm, Türsteher, lass mich rein,
laber mir doch nicht den watt, wer bist du denn?,
den ich schon zu lang kenn, ich muss doch da drin sein,
du machst mir ja mein Image vor die Hunde.
Mein fesche Runde von Freunden & Fotzen
glotzt ja schon ganz komisch, so richtig obrig,
als ob ich plötzlich einer wär, dessen Notdurft
unfein duftet, als ob ich plötzlich nicht mehr
gemeint wär, wenn da einer Hey Du! vom Plakat ruft.
Dabei hab ich doch auch die Memberkluft!
Ich gehör doch nicht zum Pack,
du Sabbersack, was läuft?

Ich schau doch kein MTV
& trage keine Mütze
& trage keine Turnschuhe
& trage meine Hosen über der Schamhaargrenze
& plage meinen Körper nicht mit Breakdancen
oder anderen Stunts & Kant ist keine Gang
& auch nicht sexistisch, & eigentlich
nehme ich auch keine Drogen, das wäre nihilistisch
& voll out & ich bin doch voll in
& deswegen muss ich auch da drin sein.
Ich muss doch mit meinen Kumpels
die Gerüchteküche anpumpen & über Girls tratschen
& die Arbeit herziehn & mir die neusten
Tips & Trends & Infos von den grünen Latschen
& anderen Boybands reinziehn, denn die sind voll in
& wir sind voll drin & vielleicht
dröhnen wir uns ja doch noch zu,
denn die UNO garantiert unser Recht dazu,
denn wir sind so reich, jung & schön,
dass uns ganz schlecht davon wird.

Hey, Türsteher, lass mich doch rein,
ich geb dir auch einen aus,
& wir gehen zusammen aus
& hängen zusammen rum
& ich & du & meine Freunde & deine
sind eine grosse fröhliche Familie
& du bist König & wir pflanzen unsre Flossen
auf die Bar & sehen gut aus, wie die Stars,
wie die ganz Grossen, weil wir Prosecco trinken
& nach Tommy Hillficker stinken
& wir denken über Fussball & Autos & so
& die Frauen sinken im Niveau
& werden feurig & alle Titten sind beschaulich
& echt, & morgen können wir alle ausschlafen
& die Stadt ist sauber draussen & am einschlafen
& da laufen keine Ausländer mehr rum,
ausser dir natürlich, denn du bist assimiliert,
weil man dich mit uns rumhängen sieht,
denn wir sind reich, jung & schön & das ist unser Gebiet.

Hey Türsteher, mach mal halblang,
was soll denn das heissen,
mach endlich 'nen Abgang?
Das ist doch eine Scheiss-art
& Weise, sich zu unterhalten
& überhaupt...
Was, du willst mich gleich
auf die Nase hauen?
Du, die faschistischen Massnahmen,
die sich bei dir anbahnen,
die kommen vielleicht noch
bei den Negern an,
aber mich lässt das voll kalt,
denn ich hab'n Anwalt
& der macht dich voll kalt,
wenn du auch nur einen Finger an mich legst
denn mein Ruf, der ist gepflegt
& ich hab tampontragende Zeugen
mit hervorragendem Leumund
& du findest nicht genügend
Schaumschläger, die für dich lügen
& einen guten Rechtsverdreher wirst du dir kaum...

hinter den Türsteher deutend:
Hey Türsteher, schau mal da drüben,
Mona Vetsch beim Gruppentätsch?

Sich unauffällig im Rücken des verwirrten
Gewaltorganes in das etablierte Lokal schleichen.
Bei Bedarf mit Gewerbepolizei drohen.

Mit ideologischen &/oder semantischen
Abweichungen muss wie bei jedem Schauspiel
gerechnet werden, doch wo ein Unterschied
ist auch ein Weg.

Etrit Hasler, 1977, geboren in St.Gallen, ist Ewigstudent in Zürich (Englisch, Philosophie); im November erscheint im solarplexus-Verlag sein erster Lyrik-Band ‹wurzel-los›

10 FILME

tout va bien, on s'en va

thomas est amoureux

hidden whisper

brother

Spieldaten und weitere Filme siehe
Veranstaltungskalender, Tagespresse
Programminfos: KINOK • Cinema • www.kinok.ch • 071 245 80 68 • Grossackerstrasse 3 • St.Gallen • Bus Nr. 1 & 7 St.Fiden

DAS MAGAZIN FÜR DIE FRAU
erscheint 4 Mal im Jahr und wird gratis von den Gassenarbeiterinnen in Basel, Bern, Heerbrugg, Kloten, St.Gallen, Winterthur und Thun direkt an Betroffene verteilt.

mascara

‹mascara› kann auch abonniert werden für Fr. 90.– im Jahr.
‹mascara› lebt von Abos und Spenden.

KONTAKTADRESSE Gassenarbeit, Nane Geel, Unterer Graben 58, 9000 St.Gallen, Tel. 071 244 84 11
Frauenprojekte der Gassenarbeit: Konto Nr. 90-2457-4

Themen werden in Zusammenarbeit mit Betroffenen gewählt und gestaltet: Sucht, Mode, Recht, Mutterschaft und Mutter sein, Gewalt, Prostitution, Büchertipps, Rätsel, Horoskop, Ferien, Träume … halt alles, was frau so interessiert.

GÖNNEN SIE SICH WAS!

… und werden Sie **SAITEN-GÖNNER/IN.** Für Fr. 250.– pro Jahr unterstützen Sie die weitere Entwicklung des Ostschweizer Kulturmagazins. Damit kommen Sie überdies in den Genuss eines **BIBLIOPHILEN GESCHENKS** («Herr Mäder» von Manuel Stahlberger) und **EINES EXKLUSIVEN NACHTESSENS** mit Saiten-Macher/innen und weiteren Gönner/innen.

GÖNNERADRESSE
Talon ausfüllen und einsenden oder faxen an: Verlag Saiten; Ostschweizer Kulturmagazin; Postfach, 9004 St.Gallen
Oder erledigen Sie diese Formalität per E-Mail an redaktion@saiten.ch

Name, Vorname _____ Telefon _____

Adresse _____ E-Mail _____

PLZ, Ort _____ Geburtsdatum _____

Wir schenken Ihnen eine Probenummer Satire!

schpoiz

Schpoiz, Postfach 1759, 8021 Zürich
Fax 01 430 14 83, E-Mail info@schpoiz.ch
www.schpoiz.ch

Züri West

Radio zum Glück

24. + 25. Oktober 2001
Grabenhalle SG **Türöffnung 20 Uhr**

Vorverkauf ab sofort bei Musik Hug und Bro Records in SG sowie unter: rvetsch@bluewin.ch

www.Schwarzkunst.ch